

# Joanna Szczęk

---

## Die deutschen und polnischen Phraseologismen in der deutsch-polnischen phraseographischen Praxis

---

Studia Germanica Gedanensia 23, 257-267

---

2010

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej [bazhum.muzhp.pl](http://bazhum.muzhp.pl), gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

Joanna Szczęk

## Die deutschen und polnischen Phraseologismen in der deutsch-polnischen phraseographischen Praxis

„Słowniki dwujęzyczne funkcjonują zwykle jako narzędzia pomocnicze w nauce języka obcego, czy w procesie tłumaczenia (...)“<sup>1</sup> (Frączek, Lipczuk 2004: 7). **Ob das aber immer stimmt, ist eher fraglich, da man in zweisprachigen Wörterbüchern, die man zu Hilfe nimmt, sehr oft auf keine dieser Informationen trifft, die man sucht. Das trifft auch auf die phraseologischen deutsch-polnischen Wörterbücher zu.**

Der Beitrag liefert einen Überblick über die vorhandenen deutsch-polnischen phraseologischen/idiomatischen Wörterbücher. Die Grundlage der Untersuchung stellen die zweisprachigen phraseologischen Wörterbücher und Lexik dar, die im 20. Jahrhundert entstanden sind. Es wird der Frage nachgegangen, in welchem Maße sich die vorhandenen Nachschlagewerke für den Gebrauch von Deutschlernenden eignen und inwieweit sich die zweisprachige phraseographische Praxis in dieser Hinsicht entwickelt hat. Der größte Wert wird auf den Vergleich der Lemmastruktur in den zu untersuchenden Wörterbüchern gelegt. Darüber hinaus werden auch die Fragen nach dem praktischen Wert der Lexika und nach der Zuordnung der Äquivalente gestellt.

### 1. Was ist ein (phraseologisches) Wörterbuch?

In der Forschungsliteratur findet man diverse Definitionen des Begriffs *Wörterbuch*. Es wird als *Nachschlagewerk*, *Verzeichnis von Wörtern*, *Nachschlagebuch*, *Verzeichnis des Wortschatzes* bezeichnet. In Duden (2001: 1829) lesen wir: „Nachschlagewerk, in dem die Wörter einer Sprache nach bestimmten Gesichtspunkten verzeichnet [u. erklärt] sind“. Nach Bußmann ist es „Zusammenstellung der Wörter einer Sprache (bzw. eines regionalen,

---

<sup>1</sup> „Die zweisprachigen Wörterbücher gelten gewöhnlich als Werkzeuge beim Fremdsprachenlernen oder im Translationsprozess.“ – Hier und im ganzen Beitrag Übersetzungen ins Deutsche von Joanna Szczęk.

soziolektalen oder fachspezifischen Ausschnitts) in alphabetischer oder begrifflicher Ordnung zum Zwecke des Nachschlagens“ (1983: VII), oder nach Hausmann (1985: 396):

„Das Wörterbuch ist eine durch ein bestimmtes Medium präsentierte Sammlung von lexikalischen Einheiten, zu denen für einen bestimmten Benutzer bestimmte Informationen gegeben werden, die so geordnet sein müssen, dass ein rascher Zugang zur Einzelinformation möglich ist.“

Aus der großen Menge von Wörterbuch-Definitionen ergeben sich die Merkmale eines Wörterbuchs (Schaeder 1987: 35):

- Zuordnung zu einer bestimmten Gattung, z.B. Sprachwörterbuch,
- Fixierung auf ein bestimmtes Medium,
- Inhalt: lexikalisierte Einheiten als lexikographische Daten,
- Anordnung der Einheiten: so angeordnet, dass ein gezieltes Nachschlagen gewährleistet ist,
- Zweck: den Wörterbuchbenutzer lexikographisch informieren,
- Inhalt eines Wörterbuchartikels: eine lexikalisierte Einheit, zu der vornehmlich mittels anderer lexikographischer Daten etw. mitgeteilt wird,
- Aufbau des Wörterbuchartikels: Die lexikalisierte Einheit und das, was über sie mitgeteilt wird, sind zu einem lexikographischen Text geordnet.

Was wird nun unter einem phraseologischen Wörterbuch verstanden? Den Typus bestimmen wohl die Einheiten, die in das Wörterbuch aufgenommen werden, und zwar die Phraseologismen. Sie können unterschiedlich angeordnet werden, die meisten alphabetisch, andere onomasiologisch. Ihr Zweck ist es den Sprachbenutzer über die korrekten phraseologischen Einheiten Informationen zu liefern. Diese variieren je nach dem Aufbau und Ziel des Wörterbuchs von der bloßen Bedeutungsangabe bis hin zu der Etymologie und dem Verwendungskontext. Davon sind auch der Inhalt des Wörterbuchartikels und dessen Aufbau abhängig.

## 2. Analyse der deutsch-polnischen Wörterbücher

Für die Untersuchungszwecke des Beitrags wurden folgende zweisprachige Wörterbücher herangezogen:

- Donath, Adolf (1976): *Wybór idiomów niemieckich*. Warszawa. (= D);
- Czochralski, Jan, A., Ludwig, Klaus-Dieter (1999): *Słownik frazeologiczny niemiecko-polski*. Warszawa. (= Cz/L);
- Griesbach, Heinz, Schulz, Dora (2002): *Langenscheidt 1000 idiomów niemieckich z przykładami, tłumaczeniem i indeksem*. Berlin u.a. (= L);
- Sadziński, Roman, Sadziński, Witold (2003): *Nowy niemiecko-polski słownik idiomów i zwrotów*. Warszawa. (= S);
- Budzowski, Andrzej (2004): *Niemieckie idiomy i zwroty potoczne*. Warszawa. (= B);

Die vorhandenen zweisprachigen Wörterbücher enthalten alphabetische Listen der Phraseologismen geordnet nach den Kernwörtern der phraseologischen Einheiten. Die Grundlage der vergleichenden Analyse der Phraseologismen in den oben genannten Wörterbüchern stellen die Wörterbucheinträge um das Lemma „Hand“ – „reka“ dar.

## 2.1 Die deutsch-polnischen phraseologischen Wörterbücher

Die Analyse der Wörterbücher erfolgt nach drei Kriterien der Beschreibung:

- Makrosystem,
- Mikrosystem, darunter auch Vergleichsanalyse der Lemmata „Hand“,
- Beurteilung mit besonderer Berücksichtigung der Brauchbarkeit für die Deutschlernenden.

### 2.1.1 Allgemeine Informationen

Tabelle 1. Die deutsch-polnischen phraseologischen Wörterbücher. Allgemeine Informationen – Überblick

	Donath (1976)	Czochral- ski/ Ludwig (1999)	Griesbach/ Schulz (2002)	Sadziński/ Sadziński (2003)	Budzowski (2004)
Er- schei- nungs- weise	Auswahl der Idiome	Phraseologi- sches Wörter- buch	Idiome	Wörter- buch der Idiome und Aus- drücke	Idiome und umgangs- sprachliche Ausdrücke
Auf- lage/ Verlag	1. Auflage, Wiedza Pow- szeczna	1. Auflage, Wiedza Pow- szeczna	1. Auflage, Langen- scheidt	1. Auflage, Harald G	1. Auflage, EuroEdu- kacja
Um- fang	nicht ange- geben	5000 Einhei- ten	1000 Ein- heiten	4000 Ein- heiten	2000 Ein- heiten
Adres- saten	Schüler der Oberschule, Studenten, Erwachsene, Autodidak- ten	nicht angege- ben	Jeder Sprachbe- nutzer	nicht an- gegeben	Studenten der Germa- nistik

Der Zusammenstellung ist es zu entnehmen, dass alle Wörterbücher in den polnischen Verlagen erschienen sind. Auffällig ist auch die große Vielfalt, wenn es um die Benutzer geht.

### 2.1.2 Die Definition des Phraseologismus

Jedem phraseologischen Wörterbuch soll eine Definition des Phraseologismus zu Grunde liegen, da sie das Kriterium für die Aufnahme bestimmter Einheiten in das Wörterbuch darstellt. Die folgende Zusammenstellung präsentiert vergleichend die Definitionen des Phraseologismus, auf die sich die untersuchten Nachschlagewerke stützen:

Tabelle 2. Die deutsch-polnischen phraseologischen Wörterbücher. Übersicht über die Definitionen des Phraseologismus

Donath (1976)	„typowe dla języka niemieckiego zwroty, charakterystyczne wyrażenia językowe” [typische für die deutsche Sprache Redewendungen, charakteristische Sprachausdrücke].
Czochralski, Ludwig (1999)	„Phraseologismen sind feste Wortverbindungen, deren Gesamtbedeutung sich nicht aus den Einzelbedeutungen ihrer Bestandteile ergibt“.
Langescheidt (2002)	„Frazeologizmy satnowią istotną część języka potocznego. Znaczenia zwrotu frazeologicznego nie można wyprowadzić ze znaczeń poszczególnych wyrazów, dopiero całość oddaje sens idiomu”. [Phraseologismen sind ein wesentlicher Teil der Umgangssprache. Ihre Bedeutung kann man nicht aus den Bedeutungen der einzelnen Bestandteile ableiten, erst die ganzheitliche Bedeutung ergibt einen Sinn.]
Sadziński, Sadziński (2003)	„Utarte zwroty, które nie podlegają regułom gramatycznym i są traktowane jako samoistne jednostki leksykalne. Takie zbitki wyrazowe z reguły mają swój rodowód w odległej historii, jednak z punktu widzenia obecnego systemu językowego, postrzegane są jako swego rodzaju wyjątki”. [Übliche Ausdrücke, die keinen grammatischen Regeln unterliegen. Sie werden als selbständige lexikalische Einheiten betrachtet.]
Budzowski (2004)	„Podstawowe znaczenie różni się od znaczenia, jakiego słowo nabiera w różnych zwrotach”. [Die Grundbedeutung unterscheidet sich von der Bedeutung, die das Wort in verschiedenen Ausdrücken hat.]

Dem Vergleich ist es zu entnehmen, dass man in den Definitionen auf phraseologische Merkmale<sup>2</sup> eingeht. Das Schwergewicht wird dabei v.a. auf die Idiomaticität gelegt.

<sup>2</sup> Es werden darunter Mehrgliedrigkeit, Idiomaticität, Stabilität (Fixiertheit), Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit gemeint, Näheres hierzu z.B. bei Fleischer (1997), Burger (1998).

## 2.1.3 Makrosystem

Tabelle 3. Die deutsch-polnischen phraseologischen Wörterbücher im Vergleich – Makrosystem

	Donath (1976)	Czochralski/Ludwig (1999)	Griesbach/Schulz (2002)	Sadziński/Sadziński (2003)	Budzowski (2004)
Aufbau	Vorwort der Autoren, Abkürzungen, Bibliographie, Wörterbuchteil, Übungen, Lösungsschlüssel	Vorwort der Autoren, Abkürzungen und Zeichen, Wörterbuchteil, benutzte Quellen	Vorwort des Herausgebers, Vorwort des Übersetzers, Wörterbuchteil, Index der deutschen Idiome, Index der polnischen Idiome, Quellen, Abkürzungen und Zeichen	Vorwort der Autoren, Wörterbuchteil, verbale Phraseologismen, Index der polnischen Entsprechungen	Vorwort des Autors, Wörterbuchteil, Übungsteil, Lösungsschlüssel
Anordnung der Lemmata	alphabetisch nach Schlüsselwörtern	alphabetisch nach Schlüsselwörtern	alphabetisch nach Schlüsselwörtern	alphabetisch nach Schlüsselwörtern	alphabetisch nach Schlüsselwörtern
Grundlage	andere Wörterbücher	andere Wörterbücher	andere Wörterbücher	nicht angegeben	nicht angegeben
Typographie	zwei Spalten: links deutsche Phr., rechts – polnische Entsprechungen	eine Spalte, fortlaufend	eine Spalte, fortlaufend	zwei Spalten	zwei Spalten: links deutsche Phr., rechts – polnische Entsprechungen

## 2.1.4 Mikrosystem

Bei der Analyse des Mikrosystems der zu untersuchenden phraseologischen Wörterbüchern wird es auf folgende Fragen eingegangen (Schaeder 1987: 83):

1. Welche lexikalischen Einheiten werden im Wörterbuch als Lemmata aufgenommen?

In den Wörterbüchern sind entweder Idiome (L, D), Idiome und Ausdrücke (S), Idiome und umgangssprachliche Ausdrücke (B) oder Phraseologismen (Cz/L) enthalten. Die Autoren scheinen aber keinen wesentlichen Unterschied zwischen Phraseologismen und Idiomen zu sehen und bemerkbar zu machen. Es wird von jedem Autor aber unterstrichen, dass es sich um „die für die deutsche Sprache typischen“ Idiome/ Phraseologismen handelt.

2. In welcher Vollständigkeit werden die in Frage kommenden lexikalischen Einheiten als Lemma gebucht?

Jedes der untersuchten Wörterbücher beinhaltet nur eine Auswahl der Idiome/ Phraseologismen/ Ausdrücke und erhebt in dieser Hinsicht keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Autoren scheinen eine bestimmte Auswahl getroffen zu haben. Keiner von ihnen gibt aber an, nach welchen Kriterien die Entscheidung über die Aufnahme in das Wörterbuch getroffen haben.

3. Wie sind die Lemmata im Wörterbuch angeordnet?

Alle untersuchten Wörterbücher sind nach dem alphabetischen Anordnungsprinzip aufgebaut. Die phraseologischen/ idiomatischen Einheiten werden nach ihren Schlüssel-/ Kernwörtern in alphabetischer Reihenfolge semasiologisch angeführt. Es wird aber dabei nicht erklärt, was man unter einem Schlüssel-/ Kernwort versteht. Die Analyse zeigt, dass es mal Nomen, mal Verben sind.

4. Wie ist der Artikel aufgebaut?

Der Aufbau des Artikels wird anhand des Phraseologismus *Hand und Fuß haben* ('gut durchdacht sein') veranschaulicht (Tabelle 4)<sup>3</sup>.

Der Zusammenstellung ist zu entnehmen, dass die analysierten Wörterbücher auf fast gleiche Arte und Weise die präsentierten Lemmata beschreiben. Es fehlt v.a. an der Bedeutungsangabe. Diese sollte angeblich aus den angegebenen Beispielen erschlossen werden.

5. Welche grammatischen Angaben werden gemacht?

In allen Wörterbüchern werden keine grammatischen Angaben gemacht.

6. Art der Beschreibung

Die Bedeutungen der präsentierten Phraseologismen/ Idiome werden in der Zielsprache mit meist phraseologischen Äquivalenten angegeben. Daher wird es vorausgesetzt, dass der potentielle Wörterbuchbenutzer die beschriebenen phraseologischen Einheiten in seiner Muttersprache kennt. Den Verwendungskontext sollen Beispielsätze veranschaulichen, aus denen aber die eigentliche Bedeutung des Phraseologismus nicht hervorgeht.

7. Woher stammen die Textbelege?

In keinem der untersuchten Wörterbücher werden Quellen der Beispiele angegeben, was wohl vermuten lässt, dass sie von den Autoren selbst ausgedacht wurden.

8. Verweissysteme

---

<sup>3</sup> Die Typographie der angeführten Beispiele entspricht der Typographie in den Quellwörterbüchern.

Tabelle 4. Die deutsch-polnischen phraseologischen Wörterbücher – Aufbau des Wörterbuchartikels

Donath	<b>Hand und Fuß haben</b> mieć sens < ręce i nogi >  Jetzt hat unser Plan    Teraz nasz plan ma już schon Hand und Fuß.    ręce i nogi.	– Phraseologismus / Idiom im Deutschen – polnische Entsprechung – Beispielsatz – Übersetzung des Beispiels ins Polnische
Czochral-ski / Ludwig	<b>Hand und Fuß haben</b> mieć ręce i nogi, trzymać się kupy <i>Das, was er sagt, hat Hand und Fuß.</i> <i>To, co on mówi, ma ręce i nogi.</i>	– Phraseologismus / Idiom im Deutschen – polnische Entsprechung – Beispielsatz – Übersetzung des Beispiels ins Polnische
Griesbach / Schulz	<b>(weder) Hand (noch) Fuß haben</b> (nie) trzymać się kupy, mieć ręce i nogi <b>Wenn Sie in dieser Sache etwas un- ternehmen wollen, muss es Hand und Fuß haben.</b> Jeśli chce pan w tej sprawie coś zrobić, to to musi mieć ręce i nogi.	– Phraseologismus / Idiom im Deutschen – polnische Entsprechung – Beispielsatz – Übersetzung des Beispiels ins Polnische
Sadziński / Sadziński	das hat <b>Hand</b> und Fuß – to ma ręce i nogi ( <i>ma sens</i> ) <i>przen.</i>	– Phraseologismus / Idi- om im Deutschen – polnische Entsprechung – Angabe zur stilisti- schen Markiertheit
Bu- dzowski	<b>Hand und Fuß haben</b> <b>mieć sens; mieć ręce i nogi</b>  Jetzt hat euer Plan    Teraz wasz plan ma Hand und Fuß    sens. Jeder Vorschlag, den    Każda propozycja, er macht, hat Hand    przedstawia, und Fuß.    ma ręce i nogi.	– Phraseologismus/Idi- om im Deutschen – polnische Entsprechung – Beispielsatz – Übersetzung des Bei- spiels ins Polnische

In den Wörterbüchern werden keine Verweissysteme verwendet.

#### 9. Enthält das Wörterbuch diasystematische Anagen<sup>4</sup>?

<sup>4</sup> Darunter werden „spezielle Markierungen, Indizierungen“ verstanden, vgl. Schaefer (1987: 103).

Tabelle 5. Die deutsch-polnischen phraseologischen Wörterbücher – Überblick über die diastematischen Angaben

	Donath	Czochralski / Ludwig	Griesbach / Schulz	Sadziński / Sadziński	Budzowski
diachronische Angaben	keine	keine	przest. (veraltet)	keine	keine
diatopische Angaben	keine	keine	reg. (regional)	keine	keine
diastatische Angaben (Stilangaben)	fig. (figürlich) geh. (gehoben) lit. (literarisch) sal. (salopp) ugs. (umgangsspr.) übertr. (übertragen)	euphem. (euphemistisch) geh. (gehoben) iron. (ironisch) scherz. (scherzhaft) umg. (umgangsspr.) vulg. (vulgär)	pot. (umgangsspr.) rub. (derb) fam. (familiär) żart. (scherzhaft) eufem. (euphemistisch) grub. (grob) pat. (pathetisch) pej. (pejorativ) podn. (gehoben) pouf. (vertraulich) wulg. (vulgär)	lit. (literarisch) pot. (umgangsspr.) żart. (scherzhaft) iron. (ironisch) przen. (übertragen)	keine
diafrequente Angaben	keine	keine	rzad. (selten)	keine	keine
soziolektale Angaben	keine	keine	młodz. (jugendsprachlich) publ. (publizistisch)	keine	keine
Angaben zu der Form	Sprichw.	keine	przysł. (Sprichwort)	przysł. (Sprichwort)	keine

Die Grundlage für die Analyse der deutsch-polnischen phraseologischen Wörterbücher stellen die Phraseologismen mit dem Lexem „Hand“ im Komponentenbestand dar. Die Wörterbücher enthalten eine unterschiedliche Anzahl der phraseologischen Einheiten dieser Art: 31 Einheiten (L), 54 Einheiten (S), 18 Einheiten (B), 15 Einheiten (D), 63 Einheiten (Cz/L). Das resultiert wohl aus der Tatsache, dass die lexikographische Beschreibung der Phraseologismen verschiedenen Umfang hat. Außerdem sind manche unter Lemma „Hand“ angeführten Einheiten hinsichtlich ihrer phraseologischen Beschaffenheit als fraglich zu bewerten.

Bei der Zuordnung der zielsprachlichen Äquivalente wird nach dem Grad der Äquivalenz nicht unterschieden, so dass man annehmen könnte, dass die vorgeschlagenen Entsprechungen die einzigen richtigen sind.

### 2.1.5 Beurteilung

Die Beurteilung gehört auch zu der Beschreibung des Wörterbuchs und sie gibt Aufschlüsse über die Verwendbarkeit des jeweiligen Nachschlagewerkes.

Jedes der von mir untersuchten phraseologischen Wörterbücher wendet sich an eine bestimmte Gruppe von Empfängern, d.h. an die Deutsch Lernenden unterschiedlicher Stufen. Man greift nach diesen Wörterbüchern, wenn man Informationen zu den lexikalisierten Einheiten der Sprache braucht, deren Bedeutung nicht literal verstanden werden kann. Ob die untersuchten Wörterbücher in dieser Hinsicht zuverlässig sind, ist es aber fraglich.

## 3. Schlussbemerkungen

Die vergleichende Analyse der deutsch-polnischen phraseologischen Wörterbücher lässt einige Mängel in diesem Bereich anmelden:

1. Grundsätzlich fehlt es an den Bedeutungsangaben. Die Autoren scheinen wohl dem Grundsatz gefolgt zu sein, dass „Phraseologie mit Phraseologie wiederzugeben sei“. Dies ist aber nicht die Aufgabe eines zweisprachigen phraseologischen Wörterbuchs, da es nicht in jedem Falle möglich ist, ein phraseologisches Äquivalent in der Zielsprache zu finden.
2. Es wird nicht nach den Graden der Äquivalenz unterschieden. Im Falle der nichtphraseologischen oder teiläquivalenten Entsprechungen wird der Wörterbuchbenutzer darüber nicht informiert.
3. Die untersuchten phraseologischen Wörterbücher führen zur Veranschaulichung Beispielsätze an, die aber selbst von Autoren ausgedacht zu sein schienen. Es fehlen Quellenangaben.
4. Die Autoren (nicht alle) geben im Literaturverzeichnis dieselben phraseologischen Wörterbücher der deutschen Sprache an, denen die Phraseologismen entnommen sind, angefangen mit Agricola, Erhardt (1972): *Wörter und Wendungen*, über Friederich, Wolf (1966): *Moderne deutsche*

*Idiomatik* bis zu Duden (1992): *Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*. Es werden keine Kriterien angegeben, nach welchen die Auswahl der gesammelten Phraseologismen / Idiome getroffen wurde. Es wird die neuere Primärliteratur nicht berücksichtigt.

5. Die Autoren interessieren sich nicht für die Frequenz der von ihnen beschriebenen Einheiten und führen an manchen Stellen Einheiten an, die kaum gebraucht werden.
6. Die Beschreibung des jeweiligen Phraseologismus ist knapp und beschränkt auf die bloße Angabe des zielsprachlichen Äquivalents.
7. Der Verwendungskontext der Phraseologismen/Idiome wird nicht angegeben. Der Benutzer erhält auch keine Auskunft über die Verknüpfbarkeit des jeweiligen Phraseologismus/Idioms.

Demzufolge sind im Bereich der deutsch-polnischen Phraseographie folgende Desiderate zu melden:

1. Erarbeitung des phraseologischen Korpus für die deutsch-polnische Phraseographie,
2. Untersuchung der Gebrauchsfrequenz der deutschen Phraseologismen,
3. Zusammenstellung der gegenwärtigen Textbelege für die deutschen Phraseologismen,
4. Erarbeitung eines Kriterienkatalogs, nach denen die deutschen Phraseologismen in das deutsch-polnische phraseologische Wörterbuch aufgenommen werden.

## Bibliographie

- Budzowski, Andrzej (2004): *Niemieckie idiomy i zwroty potoczne*. Warszawa. (=B)
- Burger, Harald (1998): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin.
- Bußmann, Hadumond (1983): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart.
- Donath, Adolf (1976): *Wybór idiomów niemieckich*. Warszawa. (=D)
- Duden (2001): *Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim/Lepizig/Wien/Zürich.
- Czochralski, Jan, A., Ludwig, Klaus-Dieter (1999): *Słownik frazeologiczny niemiecko-polski*. Warszawa. (=Cz/L)
- Fleischer, Wolfgang (1987): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen.
- Frączek, Agnieszka, Lipczuk, Ryszard (2004): *Słowniki polsko-niemieckie i niemiecko-polskie historia i terażniejszość*. Szczecin.
- Griesbach, Heinz, Schulz, Dora (2002): *Langenscheidt 1000 idiomów niemieckich z przykładami, tłumaczeniem i indeksem*. Berlin u.a. (=L)
- Hausmann, Franz, Josef (1985): Lexikographie. In: Schwarze, Christoph, Wunderlich, Dieter: *Handbuch der Lexikologie*. Königstein. S. 376–411.
- Sadziński, Roman, Sadziński, Witold (2003): *Nowy niemiecko-polski słownik idiomów i zwrotów*. Warszawa. (=S)
- Schaeder, Burkhard (1987): *Germanistische Lexikographie*. Tübingen.

**German and Polish phraseological collocations in German-Polish phraseography**

Abstract

The analysis presented in the article concerns the existing German-Polish phraseological dictionaries. The aim of the analysis is to answer the question to what degree the dictionaries fulfill their function as far as the needs of their users are concerned. In the article there is also an attempt to detect the tendencies in the development of German-Polish phraseology. For this reason, there is the comparison of the structures of entries found in selected dictionaries based on the example of the keyword 'Hand' in German language. The contrastive analysis made it possible to formulate the following theses: the necessity of formulating the phraseological core for German language for the needs of bilingual dictionaries, the analysis of the frequency of German phraseological collocations, developing a catalogue of criteria of choice concerning the classification of phraseological units which will be included into dictionaries.

**Niemieckie i polskie związki frazeologiczne w niemiecko-polskiej frazeografii**

Streszczenie

W artykule zostały poddane analizie istniejące słowniki frazeologiczne niemiecko-polskie. Celem jest odpowiedź napytanie, w jakim stopniu spełniają swoje funkcje w odniesieniu do użytkowników. Podjęto też próbę prześledzenia tendencji rozwojowych frazeografii niemiecko-polskiej. W tym celu zostały porównane struktury haseł w wybranych słownikach na przykładzie artykułu hasłowego „Hand” w języku niemieckim. Przeprowadzona analiza porównawcza pozwoliła na sformułowanie następujących tez: konieczność opracowania korpusu frazeologicznego języka niemieckiego na potrzeby słowników dwujęzycznych, analiza frekwencji niemieckich związkw frazeologicznych, opracowanie katalogu kryteriów, wg których jednostki frazeologiczne będą zamieszczane w słownikach.